

Soeben ist in meinem Verlage erschienen:

Unsere Südsee

Ein unentbehrlicher Bestandteil der deutschen Volkswirtschaft

Von Horst Weyhmann

Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an der Zentralstelle des Hamburgischen Kolonialinstituts

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. G. Thilenius

Direktor des Museums für Völkerkunde in Hamburg

und 20 Abbildungen auf 16 Tafeln

Preis 75 Pf. ord., 55 Pf. netto und 7/6

Die vorliegende Schrift weist an Hand eines authentischen Zahlenmaterials die unbedingte Notwendigkeit der Zurückgewinnung unseres so überaus wertvollen Kolonialbesitzes in der Südsee nach. Politische und strategische Gesichtspunkte bilden den Ausgangspunkt für die Stellungnahme des Verfassers, und wirtschaftliche Notwendigkeiten beweisen die Richtigkeit seiner Theorie. Die deutsche Rohstoffversorgung nach dem Kriege, die alle Verantwortlichen schon jetzt mit schwerer Sorge erfüllt, kann hinsichtlich der für die menschliche Ernährung und für die Industrie unentbehrlichen Kolonialen Fette durch unsere Südseebesitzungen zu einem erheblichen Teil sichergestellt werden, und auch die in unserer Landwirtschaft nötigen Superphosphate sind in der Südsee vorhanden. Daneben finden sich in den von einer gütigen Natur überreich bedachten Gebieten eine Fülle von wertvollen Handelsprodukten, die wir durchaus nicht entbehren können.

Würde trotz dieser unleugbaren Tatsachen die Aufgabe der Südseebesitzungen dennoch erfolgen, so würde der deutschen Volkswirtschaft ein nicht wieder gutzumachender Schaden erwachsen, da wir dann gezwungen wären, all die Produkte, die wir aus der Südsee beziehen könnten, in den Kolonialgebieten unserer Feinde zu kaufen, und zwar zu Preisen, die eine beträchtliche Schwächung unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit im Gefolge haben müßten. Zugleich würden einer Bereicherung unserer Feinde auf unsere Kosten die Wege geebnet.

Neben diesen rein ökonomischen Erwägungen spielen aber auch strategische und politische Gesichtspunkte eine gewichtige Rolle. Ausgesprochenermaßen ist Japan in den Krieg gegen uns eingetreten, um die Stellung Deutschlands im fernen Osten zu erschüttern, und auch England-Australien verfolgt dieses Ziel. Für uns steht also unendlich viel auf dem Spiel. Deshalb wendet sich der Verfasser nachdrücklich gegen diejenigen Politiker, die an die Aufgabe der Südseebesitzungen denken, oder die doch bereit sind, die Südsee als Kompensationsobjekt zu betrachten.

Die Freiheit der Meere, für die wir kämpfen, ist abhängig von einem ausgedehnten Kolonialbesitz; gerade deshalb muß festgehalten werden an den fernsten Stützpunkten unseres Deutschtums, die die deutsche Weltmachtstellung begründet haben.



Dietrich Reimer (Ernst Vohsen)

Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 29